

Protokoll der Delegiertenversammlung des schweiz. Gewerbevereins

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **4 (1888)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für die
schweizerische
Meisterchaft
aller
Handwerke
und Gewerbe
deren
Znnungen
und Vereine

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker & Techniker.

IV.
Band

St. Gallen, den 16. Juni 1888.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80.
Zinserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile.

Redaktion, Expedition, Druck & Verlag von W. Fenn-Barbier, St. Gallen.

Wochenpruch:

Liegt das Gekern klar und offen, | Kannst du auf ein Morgen hoffen,
Wirkt du heute kräftig frei, | Das nicht minder glücklich sei.

Fluatation.

Procédé L. K e f l e r.
Goldene Medaille 1884.

In Nr. 8 (vom 27. Mai) der
„Handwerkerzeitung“ wird die Anwen-
dung der Fluaten von L. Kessler für
die Erhaltung und Erhärtung des Oester-
mündinger Sandsteins richtig empfohlen.

Nicht nur für dieses Baumaterial ist die Erfindung des
Hrn. Kessler wichtig, sondern auch für die Erhaltung sämt-
licher weichen sand- oder kreidartigen Steine der Schweiz
und des Auslandes, wo dieses Verfahren schon erprobt ist.

Mit dieser Fluatation werden die behandelten neuen
Steine dauerhafter; sogar bei ältern Bauten verdorbene
Steine erhärtet und vor weiterer Zerstörung geschützt; das
Abnützen und der lästige Staub der Sandstiebtrepfen, Gänge-
und Küchenböden verhindert; Verputze aus Kalkmörtel wetter-
beständiger und der Anstrich viel haltbarer (sog. Keim'sche
Malerei).

Weiche Thonwaaren, backsteinerne Façaden, Statuen,
Basen, Balüstres, Verzierungen u. s. w. lassen sich je nach
ihrer Beschaffenheit ebenfalls fluatieren: aber am nützlichsten
wirkt die Anwendung dieser Fluaten auf Cement-Arbeiten.

Wie bekannt ist der Delfarbenanstrich auf Cementverputz
nicht haltbar, weil der im Cement enthaltene kohlen-saure

Kalk den Anstrich zerlegt. Um diesem Uebelstand vorzubeu-
gen wendet man jetzt ein sogen. Verbrennungsverfahren
an: Die anzustreichenden Flächen werden mit Salzsäure,
Schwefelsäure, doppelkohlen-saurem Ammoniak u. s. w. be-
handelt oder neutralisirt, ein barbarisches Verfahren, welches
die besten Eigenschaften des Cements zerstört und lösbare
Salze bildet, welche die Dauerhaftigkeit des Anstrichs un-
möglich machen.

Ein solider Delfarbanstrich auf neuem oder altem Cement
kann gegenwärtig nur durch Anwendung der Fluosilicate er-
halten werden; verbunden mit dem Vortheil der Erhärtung
sogar schlechter Cemente.

Cementgefäße, in denen man in Algier und andern Orten
Del und Wein aufbewahrt, werden durch diese Behandlung
ebenfalls brauchbar und unschädlich gemacht.

Die Fluatation, Procédé Kessler, besorgt nach Devis, der
Vertreter der Fabrik, Architect Davinet in Bern, bei welchem
Magnesiumfluat in Kristallform zum Preis von Fr. 2. 75
per kg auch erhältlich sind.

Protokoll

der Delegirtenversammlung des Schweiz. Gewerbevereins
Sonntag, den 3. Juni 1888, im Kantonsrathsaale in Zug.

Traktanden:

1. Jahresbericht.
2. Jahresrechnung pro 1887, Wahl der Rechnungsrevisoren.

3. Wahl des Vorortes.
4. Wahl des Präsidenten und weiterer sieben Mitglieder des Zentralvorstandes.
5. Förderung der Lehrlingsprüfungen durch Subvention und einheitliche Organisation.
6. Zweite Vorlage des Bundesgesetz-Entwurfes betr. die Verhältnisse der Gewerbetreibenden, Arbeiter und Lehrlinge.
7. Offizielle Publikationsmittel des Schweizer. Gewerbevereins.
8. Allfällige weitere Anregungen resp. Anträge.

Um halb 9 Uhr Morgens eröffnet Hr. Präsident Dr. Stöfel die Verhandlungen. Er heißt vorerst die Delegirten und den Vertreter des Schweizer. Industriedepartements, Hrn. Dr. Kaufmann, willkommen, weist sodann hin auf die Aufgaben der heutigen Versammlung und spricht seine Genugthuung aus über die verschiedenen Zeichen der Anerkennung, welcher sich die Thätigkeit des Schweizer. Gewerbevereins im In- und Auslande zu erfreuen habe. Zum Schlusse gedenkt er der vielen Verdienste des verstorbenen Vorstandesmitgliedes Hrn. Hoffmann-Merian in Basel.

Nach der Präsenzliste sind die Sektionen folgendermaßen vertreten: Aarau 2 Delegirte; Aargau 1; Basel, Gewerbemuseum 1, Gewerbeverein 4; Bern, Gewerbeverein 2, Kantonalvorstand 1, Muster- und Modellsammlung 1; Frauenfeld 2; Burgdorf 2; Glarus 1; Herisau 1; Hombrechtikon 1; Horgen 2; Liestal 1; Luzern 2; Murgthal 1; Pfäfers 2; Richtersweil 2; Riesbach 3; Romanshorn 2; Rorschach 2; St. Gallen, Gewerbeverein 4, Handwerkerverein 2, Gewerbemuseum 1; Schaffhausen 4; Schwyz, Gewerbeverein 2; Solothurn 2; Stäfa 1; Thalweil 2; Wädensweil 2; Wald 2; Winterthur, Gewerbeverein 2, Zentralkommission der Gewerbenuseen 1, Technikum 1; Zug 2; Zürich, Gewerbeverein 3, Gewerbeschulverein 1, Kantonalvorstand 1, Spenglermeister 2, Buchbindermeister 1; Schweiz. Verein der Lehrer an Fortbildungsschulen 1; Ostschweizer. Uhrmacher 1; Schweizer. Schuhmachermeister 2; Schweizer. Schreinermeister 2 Delegirte. Die Sektionen Langenthal und Oberuzwil lassen ihre Abwesenheit entschuldigen.

Im Ganzen sind somit 44 Sektionen durch 78 Delegirte vertreten. Ferner sind anwesend sämtliche Mitglieder des Zentralvorstandes.

Als Stimmzähler werden bezeichnet die Hh. Strübin von Liestal und Winkert von St. Gallen.

Die aufgestellte Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt und sodann der im Druck vorliegende Jahresbericht ohne Gegenbemerkungen gutgeheißen.

Jahresrechnung pro 1887. Im Auftrag der Rechnungsrevisoren referirt Hr. Ryhner von Aarau, indem er die Rechnung unter Verdankung an den Quästor zur Genehmigung empfiehlt, welchem Antrag die Versammlung beipflichtet. Im Uebrigen spricht er zu Gunsten des Zentralvorstandes den Wunsch aus, es möge dieser auf Ersparnisse in der Bureauauschülfe durch Umwandlung der periodischen in eine ständige fixe bezoldete Gehülfsstelle bedacht sein. Auf Antrag des Quästors wird diese Frage dem Vorstand zur Erwägung überwiesen.

Als Rechnungsrevisoren werden die bisherigen Hh. Hablitzel in Zürich, Ryhner in Aarau und Roman Scherer in Luzern einstimmig bestätigt.

Als Vorortssektion für die künftige dreijährige Periode 1888/91 wird einzig vorgeschlagen der Gewerbeverein Zürich. Dessen Präsident, Herr Stadtrath Koller erklärt, daß die bisherige Vorortssektion bereit sei, ein solches Mandat wieder zu übernehmen, jedoch gerne zurücktrete, im Falle eine andere Sektion sich zur Uebernahme melde oder die Dele-

girten-Versammlung einen Wechsel wünsche. Es wird Zürich einstimmig als Vorort bestätigt.

Ebenso wird als Präsident Hr. Nat.-Math Dr. Stöfel einstimmig wieder gewählt.

Wahl des Zentralvorstandes. Für den durch Hinscheid des Hrn. Hoffmann-Merian erledigten Sitz im Vorstand werden vorgeschlagen: Vor der Sektion Solothurn deren Präsident, Hr. Gerichtspräsident Fürholz; vom Gewerbeverein Basel dessen früherer langjähriger Präsident Hr. Großrath A. Huber daselbst; von der Sektion Zug Hr. Dom. Geberg, Goldschmied in Schwyz.

Die Hh. Autenheimer und Troxler erklären eine allfäll. Wiederwahl nicht annehmen zu können; letzterer schlägt an seiner Stelle Hrn. Drexler (Luzern) vor. Auf Antrag des Hrn. Dr. Bindschedler (Basel) wird mit 39 gegen 25 Stimmen entgegen einem Antrag auf geheime Wahl beschlossen, durch offene Abstimmung sämtliche bisherigen Mitglieder zu bestätigen und sind damit gewählt die Herren Autenheimer, Troxler, Scheidegger, Pfister, Wild und Dr. Merk.

Mit großem Mehr wird ferner auch für die Ersatzwahlen offene Abstimmung beschlossen. Unter den Vorgesetzten fällt durch's Loos zuerst in Abstimmung Hr. A. Huber (Basel) und wird mit 49 Stimmen gewählt.

Nachdem Hr. Autenheimer nochmals den Rücktritt gewünscht und die Versammlung einstimmig den Wunsch kundgegeben, er möge die Wahl annehmen, erklärt derselbe sich diesem Zutruensvotum fügen zu wollen.

Im Anschluß an die damit erledigte Neubestellung des Zentralvorstandes wird auf dessen Antrag Hr. Autenheimer einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt. Zugleich wird der Versammlung in Erinnerung gebracht, daß bis jetzt folgende Herren zu Ehrenmitgliedern des Schweiz. Gewerbevereins erwählt worden seien: Hh. Nat.-Math Cramer-Frey, 8. April 1883; Oberst Bögeli-Bodmer in Zürich, 20. April 1884; Ständerath Dr. Gättisheim in Basel, 20. April 1884; Nationalrath Karrer in Bern, 20. April 1884; Prof. Wendel in Schaffhausen, 20. April 1884.

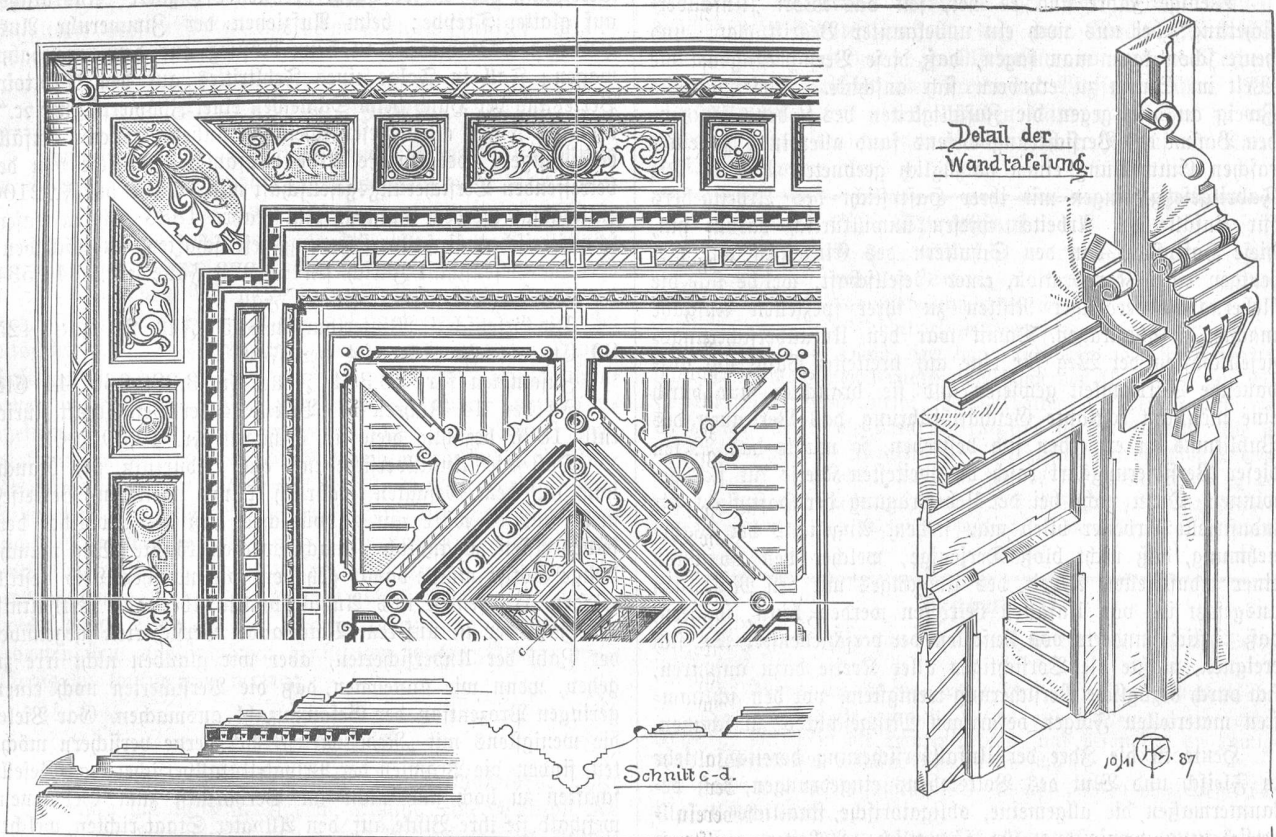
Auf Anfrage des Hrn. Präsidenten, ob der früher geäußerte Wunsch nach Ausdehnung der künftigen Delegirtenversammlungen auf 2 Tage diskutiert werden sollte wird kein Antrag gestellt. Für den Ort der nächsten Delegirtenversammlung sind vorgeschlagen Olten, Zürich, Bern, Luzern und Schaffhausen. Zürich wird mit 59 Stimmen als solcher bezeichnet.

Lehrlingsprüfungen. Im Namen des Vorstandes referirt Hr. Direktor Wild. Unter Hinweis auf die jüngst vom Sekretariate publizierte Arbeit begründet er kurz die dem Vorstande bei Entwurf der Vorlage zu Grunde gelegenen Gesichtspunkte. Der Schweiz. Gewerbeverein solle den Sektionen intellektuell und materiell entgegenkommen. Letztere Hülfe sei freilich nur möglich durch Bundessubventionen. Ob eine solche erreichbar, sei für heute noch eine offene Frage. Wenn aber das Lehrlingsprüfungswesen gehoben und ausgedehnt werden soll, sei die Hülfe des Bundes unerlässlich. Er empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Hr. Dr. Kaufmann bedauert, mit Rücksicht auf die ausdrücklichen Bestimmungen des Bundesgesetzes betr. Förderung der gewerblichen Bildung eine direkte Subvention des Vereins für die Lehrlingsprüfungen, weil eine solche Institution dort nicht vorgehen und ohne Mitwirkung der Kantone als unstatthaft erklären zu müssen. Er fragt sich, ob es dem Zentralvorstande nicht möglich sein sollte, auf andern Wege, z. B. auch durch eigene Mittel, den Lehrlingsprüfungen materielle Hülfe zu leisten; ohnehin seien die Beiträge der Vereine an den Zentralverband im Verhältniß etwas gering.

Das Präsidium empfiehlt trotz dieser den Vorstand keines-

Musterzeichnung.



Hölzernes Deckengetäfel von Prof. Krauth.

wegs überraschenden Erklärung des Vertreters der Bundesbehörden Eintreten auf die Vorlage. Es sollte nicht unmöglich sein, eine kleine Aenderung des betr. Bundesbeschlusses, bezw. des Reglementes vorzunehmen.

Hr. Strübin (Piestal) beantragt, der Verein solle eine Petition an die Bundesversammlung um Subventionirung der Lehrlingsprüfungen richten. Ferner wünscht er einen Zusatz, wonach der Zentralvorstand ein einheitliches Frage-schema zu Handen der Prüfungsexperten aufzustellen habe.

Hr. Knöpfli, Präsident des schweiz. Schuhmachermeistervereins und Hr. Binkert (St. Gallen) empfehlen Genehmigung der Vorlage, letzterer mit Abänderung der Art. 3 in folgender Fassung: „Der Zentralvorstand wird eingeladen, die erforderlichen Schritte zu thun, um behufs Förderung und Unterstützung der Lehrlingsprüfungen einen Bundesbeitrag zu erhalten“.

Hr. Präsident hält dafür, daß die laut Art. 2 des Bundesbeschlusses zur Subvention befähigten Anstalten (Handwerker- und Gewerbeschulen, Gewerbemuseen u. s. w.) wohl ohne Aenderung der formalen Bestimmungen in organischem Zusammenhang mit den Lehrlingsprüfungen gebracht und letztere damit der Subvention theilhaftig werden könnten. Herr Dr. Kaufmann theilt diese Auffassung ebenfalls. Er berichtigt überdies, entgegen einer gefallenen Aeußerung, daß der Bund gegenwärtig nicht bloß Fr. 150,000, sondern weit über Fr. 300,000 für gewerbliches Bildungswesen ausbe. Von mehreren Delegirten wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Lehrlingsprüfungen in Basel, im Kanton Zürich und St. Gallen schon bisher direkt oder indirekt Subventionen Seitens des Bundes erhalten haben.

Der Antrag Binkert wird angenommen. Auch die übrigen Bestimmungen des Vereinsbeschlussesentwurfs werden ohne

weitere Diskussion gutgeheißen. Hr. Dr. Kaufmann macht noch auf die Dringlichkeit der Frage aufmerksam; denn um für das nächste Jahr eine Subvention zu erlangen, müssen die Wünsche in Beziehung auf die bezüglichen Bildungsanstalten schon bis zum nächsten August dem Departemente eingereicht werden.

In Bezug auf das Reglement beantragt Hr. Dechslin Namens der Sektion Schaffhausen, es sei Art. 3 in dem Sinne zu ändern, daß die Prüfungen bezüglich Schulbildung den Fortbildungsschulen zu überlassen, event. fakultativ zu erklären seien. Nachdem verschiedene Redner diese Prüfungen als nützlich vertheidigt, Hr. Dr. Bindschedler (Basel) und Walder (Thalweil) eine Rückweisung der Vorlage an den Zentralvorstand befürwortet und Hr. Vice-Präsident Schenker die unveränderte Annahme des Artikels mit der Erklärung empfohlen, daß durch Art. VI. ein Uebergangsstadium vorgesehen und das Präsidium betont hatte, daß die Anwendung des Reglementes am besten zeigen werde, inwiefern allfällige Aenderungen oder Ergänzungen der Bestimmungen angezeigt sein möchten, zieht Hr. Dechslin seinen Antrag zurück und es wird Art. 3 als angenommen erklärt.

Zu Art. 5 beantragt Hr. Binkert folgende allgemeinere Fassung: „Die Prüfungskommission soll überall da, wo sie es für angezeigt erachtet und wo keine erheblichen Schwierigkeiten vorkommen, den Lehrling durch Experten einer besondern Prüfung über die erlangte Berufsgeschicklichkeit, sei's in der Werkstatt des Lehrmeisters oder anderswo unterstellen.“ Dieser Antrag wird dem Zentralvorstand zur gutfindenden Berücksichtigung überwiesen.

Der übrige Theil des Reglementes wird mit einigen Bemerkungen mehr redaktioneller Natur genehmigt.

(Schluß folgt.)